

Ewige Liebe

Auch nach 30 Jahren überrascht die italienische Hauptstadt Rom Ursula Prügger immer noch mit neuen Facetten und Ecken. Ihr Tipp für Besucher: Unbedingt abseits der gängigen Touristen-Pfade die ewige Stadt entdecken.

Text Lissi Stoimaier Fotos Andrea Federici Photo. Shutterstock, beige stellt



Mein
ROM



Ursula Prügger bringt mit Localike Roma Besuchern die ewige Stadt näher.



Grande amore – schon als Kind hatte die Grazerin Ursula Prügger eine große Italien-Affinität. So musste sie nicht lange überlegen als sich nach abgeschlossenem Jus- und Italienisch-Studium Ende der 80er die Gelegenheit bot für eine österreichische Firma als Juristin nach Rom zu ziehen. Das ist mittlerweile 30 Jahre her, die Liebe zu Italien und vor allem zu Rom ist aber ungebrochen.

Aller Anfang war aber auch in der ewigen

Stadt schwer. „Von Graz in eine Millionenstadt zu ziehen, dort zu leben und vor allem sich einzuleben, war doch eine große Umstellung. Man muss wirklich etwas lockerer sein und viele Dinge akzeptieren, die nicht so funktionieren, wie man es gerne hätte“, erinnert sich Prügger zurück. Aber die Schönheit der Stadt und die Herzlichkeit der Menschen ließen die Juristin diese Mankos schnell vergessen. „Das Nebeneinander von Geschichte und Heute und dieser immense Kulturschatz – das bietet sonst keine Stadt.“ Architektonische Monumente und weltberühmte Kunst-

werke wie das Kolosseum, die Spanische Treppe, Fontana di Trevi, der Petersdom im Vatikan und viele mehr prägen das Stadtbild. „Aber auch heute noch, nach so vielen Jahren, entdecke ich fast täglich noch neue Facetten und Ecken der Stadt. Das ist faszinierend.“

Like a local. Diese Faszination und Liebe zur italienischen Hauptstadt vermittelt Ursula Prügger mittlerweile auch beruflich. Gemeinsam mit der Schweizerin Monika Schwalm bringt sie Besuchern mit „Localike Roma“ die Stadt näher – und das abseits der bekannten Touristen-Pfade. „In Rom gibt es viel mehr zu entdecken. Im Schatten der Jahrhunderte, wo versteckte Gäßchen in eine lauschige Piazza münden, wird die Italianità zelebriert. Dort

ist das wahrhaftige Rom.“ Das Customized Travel Service stellt Individuelle Angebote für Besucher zusammen und zeigt echte Geheimtipps auf.

Heimatbesuch. Ein paar Mal im Jahr zieht es die Grazerin aber dann doch zurück in die alte Heimat, um Familie und Freunde zu besuchen. „Beide Städte fühlen sich für mich wie ein Zuhause an. Graz viel zwar viel kleiner, aber erinnert mich oft an Rom, weil auch dort sich einzelne Bezirke wie eigene Dörfer anfühlen.“

Wäre eine Rückkehr in die grüne Mark denkbar? „Ich bin ja der Meinung, dass man immer flexibel bleiben muss. Aber Italien ist einfach meine große Liebe. Woanders zu leben kann ich mir im Moment nicht vorstellen. →



Streetart des italienischen Künstlers Blu in Ostia.



Vicus Sceleratus – Eine besondere Stiege im Stadtteil Monti.